

Heriburg-Gymnasium Coesfeld
Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (G8)
Latein

(Stand 06.11.2018)

Inhalt

Seite

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i> Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	19
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
2.4	Lehr- und Lernmittel	27
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	28
4	Qualitätssicherung und Evaluation	29

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Heriburg-Gymnasium

Das Heriburg-Gymnasium ist ein zwei- bis dreizügiges städtisches Gymnasium mit offenem Nachmittagsangebot („Campus“), an dem zurzeit 533 Schülerinnen und Schüler von 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am Rande des inneren Bereichs der Kreisstadt Coesfeld mit etwa 37000 Einwohnern. Das florierende wirtschaftliche Leben des Mittelzentrums spiegelt sich wider in Vollbeschäftigung und gesunden finanziellen Grundlagen des Schulträgers. Das Umland wird zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Als eines von drei Gymnasien im Stadtbereich hat das Heriburg-Gymnasium auch die umliegenden kleineren Gemeinden des Kreises als Einzugsgebiet.

Das Heriburg-Gymnasium ist Europaschule. Gemäß dem pädagogischen Leitbild der Schule, „...in der der Europagedanke gelebt und durch vielfältige Angebote weiterentwickelt wird“, ist das Fach Latein als Vermittler zentraler Inhalte des europäischen Erbes ein wichtiger Baustein der Schullaufbahn.

.

Die unmittelbare Nachbarschaft zum Gymnasium Nepomucenum ermöglicht eine Kooperation in der Oberstufe. Schülerinnen und Schülern stehen zwei modern ausgestattete Computerräume und ein Schüler selbstlernzentrum für die Oberstufe zur Verfügung. Alle Klassen- und Kursräume sind mit Computer, Beamer und Audiosystemen ausgerüstet, was den Einsatz digitaler Medien im Lateinunterricht zum Normalfall werden lässt.

.

Die Fachgruppe Latein

Aktuell umfasst die Fachgruppe Latein über zwei Lehrkräfte, die die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben und aktuellen Fachfragen weitere Besprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, werden ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen untereinander ausgetauscht und im Fachschrank im Kopierraum gesammelt.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 angeboten. In der Jahrgangsstufe 6 wählen die Schülerinnen und Schüler ungefähr zu gleichen Teilen Latein und Französisch; die Schüler beenden den Lateinunterricht i.d.R. mit dem Latinum. Oberstufenkurse ließen sich in den letzten Jahren selten realisieren.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler bietet die Schule ein individuelles Förderprogramm (Schüler helfen Schülern) und eine Hausaufgabenzeit an. Seit 2015/16 wird das Kollegium zum Thema individuelle Förderung durch das Fortbildungskonzept „Vielfalt fördern“ (s. Schulprogramm) geschult.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz:	Nowak, Barbara
Stellvertretung:	Zimmer, Rudolf
Pflege der Lehr- und Lernmaterialien und Aktualisierung der Homepage:	Nowak, Barbara

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss *verbindliche* Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/ Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) *empfehlenden* Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Folgender Stoffverteilungsplan ordnet die im KLP ausgewiesenen Kompetenzen den einzelnen Lektionen des Lehrwerks Cursus (Ausgabe A) zu. Der CURSUS-Lehrgang umfasst 40 Kapitel.

Der Gesamtband bietet den Stoff in drei Phasen, deren Zäsuren lt. Lehrbuchkonzept Orientierungspunkte für den Jahrgangsswechsel bieten sollen. In der Praxis umsetzbar erscheint der Fachschaft jedoch eine Zäsur nach ca. **Lektion 12** am Ende der **Jgst. 6**, nach ca. **Lektion 24** nach **Jgst. 7**, nach ca. **Lektion 36** nach **Jgst. 8**. Hier können ggf. vereinzelt grammatische Phänomene in die Lektüreprüfung ausgelagert werden können, um die Zeit der Lektüre adaptierter Texte zu straffen.

Die erste inhaltlich zusammenhängende Phase des Lehrwerkes umfasst 20 Kapitel (**1–20**). Die Lektionstexte bieten den SchülerInnen eine an antike Romanmotive angelehnte **Abenteuergeschichte** der beiden jungen Helden **Flavia** und **Quintus**, die nach langer Trennung und verschiedenen Abenteuern wieder zueinanderfinden.

Im zweiten Teil (**L 21-32**) werden bedeutende Gestalten aus den **Sagen** und der römischen **Geschichte** vorgestellt.

Den dritten Teil (**L 33-40**) bilden Beispiele aus **Literatur, Kunst und Architektur**, die besonders prägend für das moderne Europa sind.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I

Themen (Lektion 1-4)

L1: Römisches Wohnen

L2: Die römische Familie

L3: Das römische Reich

L4: Wagenrennen

Themenfelder gem.

KLP

Römische Alltagskultur/
Rezeption und Tradition

Sprachl. Schwerpunkt

Der einfache Satz und
seine ersten Grundele-
mente

Kasuslehre Nom (L1),
Akk (L3) , Gen (L4),
Tempora (Präsens)

Zeitbedarf

40 Std.

Zentrale Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprachkompetenz

- Bedeutungen lateinischer Wörter nennen
- Wortfamilien und Sachfelder bilden
- Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen

Textkompetenz

- durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen
- Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden
- ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren
- für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren
- für die Texterschließung Morpheme identifizieren

Kulturkompetenz

- Wohnformen der Römer in der Stadt und auf dem Land , Angehörige der römischen Familie, Funktion des „pater familias, Zusammen-setzung römischer Namen, Kleidungsstücke der Römer, Ausdehnung des Imperium Romanum, Freizeitbeschäftigungen der Römer benennen und beschreiben
- diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen

Hinweise

↔ Wortschatzarbeit (L ↔ E)
Fremdwörter sowie Wortmaterial

Unterrichtsvorhaben II

Themen (Lektion 5-8)

L5: Forum Romanum

L6: Reisen zur See

L7: Die Thermen

L8: Sklaven

Themenfelder gem.

KLP

Römische Alltagskultur/
Rezeption und Tradition

Sprachl. Schwerpunkt

Kasuslehre Dat (L5),
Abl (L8)

Tempora (Präsens)

Zeitbedarf

40Std.

Zentrale Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprachkompetenz

- Bedeutungen lateinischer Wörter nennen
- Wortfamilien und Sachfelder bilden
- Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen
- Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben)
- Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben
- die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen
- Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen

Textkompetenz

- durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen
- Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden
- ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren
- für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren
- für die Texterschließung Morpheme identifizieren
- semantische und syntaktische Phänomene bestimmen
- einzelne Sätze erschließen
- Textsorten unterscheiden
- Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben (bes. Abl.)

Kulturkompetenz

- Funktion des Forum Romanum, der Basilica nennen und beschreiben, das Problem der Piraterie im römischen Reich erläutern, die Thermen als Freizeitbeschäftigung beschreiben,
- römische Sklaverei erörtern, Bildungsmöglichkeiten erörtern diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen

Hinweise

↔ Wortschatzarbeit (L ↔ E)

Fremdwörter sowie Wortmaterial

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Themen (L 9 – 12) Gladiatorenkämpfe, Gallier, Griechen, römische Religion, Schreiben und Lesen in der Antike, römischer Straßenbau, Theater und Theaterbau in Rom</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Der erweiterte einfache Satz, Satzreihe, -gefüge Gliedsätze Adjektive Kasuslehre (Gen) Kongruenzen Tempora (Imperfekt, Perfekt) Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen ▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▪ Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern ▪ Satzarten unterscheiden ▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ▪ die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren ▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben (bes. Gen.) ▪ die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren ▪ die Texte angemessen vortragen ▪ Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben ▪ sinntragende Begriffe bestimmen ▪ Hintergrundinformationen heranziehen ▪ Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ das Kolosseum in Rom als Austragungsort von Gladiatorenkämpfen, Provinzen der Römer, die kulturelle Überlegenheit der Griechen, religiöse Vorstellungen und das Orakelwesen benennen und beschreiben. ▪ Tradition und Rezeption römischer und griechischer Mythen (Schwerpunkt Europamythos > Europaschule!) erörtern ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären ▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln 	<p>↪ (D => L), Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder)</p> <p>↪ (↔ Sprachen), einheitliches Markierungssystem für Satzglieder</p> <p>↪ Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder der Familienlektionen erleichtern das Vokabellernen</p>
--	--	---

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I

Themen (L 13-16)

Schreiben und Lesen in der Antike, römischer Straßenbau, Theater und Theaterbau in Rom, religiöse Vorstellungen

Themenfelder gem.

KLP

Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition

Sprachl. Schwerpunkt

Pronomen,
Tempora (Plusquamperf.)
Acl

Zeitbedarf

40 Std.

Zentrale Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Sprachkompetenz

- die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären
- für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden
- Fremd- und Lehnwörter erkennen
- Wortarten unterscheiden
- einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden
- die Bestandteile des Acl benennen
- die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben

Textkompetenz

- Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren
- ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen
- sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben
- partiell Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken

Kulturkompetenz

- Schreibwerkzeuge nennen und beschreiben
- Röm. Straßenbau und -netz beschreiben
- Nutzung röm. Theater erörtern
- Gründungssage Roms wiedergeben
- sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen

↔ (D => L), Schwerpunktsetzungen und Methoden beim Erkennen und Bestimmen von Gliedsätzen




↔ Sprachbewusstheit: Rhetorische Mittel (Fokussierung auf textbe-gründbare Auswahl)

Textauswahl, Auswahl statarisch/kursorisch zu behandelnder Textpassagen

📖 Kap. 2.2

Wortschatz ordnen und gruppieren: Wortfamilie – Lehnwörter Fremdwörter

↔ (Ge=>L) Fächerübergreifende Sequenz Geschichte/ Latein: Gründungsmythos mit den historischen Fakten vergleichen?

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Themen (L 17-20) Römische Bauwerke, Verbreitung römischer Lebensweise, Frauen, Esskultur</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Verba anomala Tempora (Fut I und II) Pronomen</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären ▪ für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinnigere Entsprechungen wählen ▪ Formen bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären ▪ in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen ▪ verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ▪ Texte durch Hörverstehen erfassen ▪ semantische Merkmale benennen ▪ syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben ▪ Sachfelder im Text durch Häufung von Wortfeldern benennen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Repräsentative römische Bauwerke und beschreiben ▪ Umfang der Romanisierung in Europa an Beispielen erläutern ▪ Rolle der Frau in Rom erörtern ▪ Esskultur der Römer mit eigenen Gewohnheiten vergleichen 	<p> Wortschatzarbeit: Präpositionen/ Mehrfachbedeutung von Wörtern erschließen  Kap. 2.2</p> <p>Textpräsentation (Wendungen des Lektionstextes als Hilfe übersetzt vorgeben;</p> <p>Text visuell vorstrukturieren, z.B. kolometrisch)  Kap. 2.2</p>
--	---	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I

Themen (L 25-28)

Gründung Roms
Hannibal
Cicero
Ständekämpfe

Themenfelder gem.

KLP

Staat und Gesellschaft

Sprachl. Schwerpunkt

Partizipialkonstruktionen
Genus verbi Präsensst.
Konjunktiv (Präs., Perf.)
Gliedsätze m. Konj.

Zeitbedarf

30 Std.

Sprachkompetenz


- die Wortarten sicher unterscheiden
- Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder ordnen und veranschaulichen
- Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen
- die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen
- die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen


Textkompetenz

- Sätze und satzwertige Konstruktionen vergleichen
- Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen

Kulturkompetenz

- Anfänge der römischen Republik beschreiben
- Hannibal als Gefahr für Rom erläutern
- Machtausdehnung des römischen Reiches erläutern
- Ciceros Rolle in der Catilin. Verschwörung beschreiben
- Die Ständekämpfe und den cursus honorum erläutern

 Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus Jgst. 6 bekannten Wortarten

 Wortschatzarbeit, Erstellen/Ergänzung von Wortfamilien, Sachfeldern, Wortfeldern

 Kap. 2.2

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung

 Kap. 2.2

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Themen (L 29 – 32) Herrscher und Eroberer: Caesar Augustus Nero Konstantin</p> <p>Themenfelder gem. KLP Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Konjunktiv (Imp./PqP.) in Nebensätzen Verba anomala Partizipialkonstruktionen PFA/ IFA Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Wortschatz strukturieren, Sachfelder durch Bilder veranschaulichen ▪ semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen ▪ flektierte Verben auf die Grundform zurückführen ▪ Satzwertige Konstruktionen unterscheiden ▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen ▪ lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen ▪ Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben ▪ zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Bedeutung der verschiedenen o.a. Herrscher für das römische Reich benennen ▪ Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären 	<p>Evtl. Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf Jgst 9, Lektürephase</p> <p>↩ (D => L) Beschreibung von Texten</p>
--	---	---

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Themen (L 33 - 36) Kulturelles Erbe für Europa: Griechenland Olympia Archimedes Sokrates Antike Medizin</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Mythologie und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Steigerungen Deponentien nd-Formen</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten ▪ Wortbildungsregeln im Lateinischen und im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen ▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern ▪ Grammatische Beobachtungen bei der Textvorerschließung anwenden ▪ typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten ▪ treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung der Olympischen Spiele, wissenschaftlicher Erkenntnisse und philosophischer Geisteshaltungen von der Antike bis in die Gegenwart benennen und beschreiben ▪ Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln 	<p>↔ (L => E) Parallelen der Wortbildung bewusst machen, z.B. Substantive auf –tor, -y, -tude; Adjektive auf –ent, -ous</p> <p>↔ (D => L) und ↔ Sprachbewusstheit, Auswahl textbegründeter rhet. Mittel anhand verschiedener Textsorten (Fabel, Brief) [vgl. Jgst. 6, UV III] 📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ (D ↔ L), Textsorten</p> <p>Bedeutung der kulturellen Errungenschaften des antiken Griechenland für Europa in anschaulicher Form für die Schulgemeinschaft präsentieren (z. B. als Ausstellung in der Pausenhalle, als digitale Präsentation am Tag der offenen Tür o.ä.)</p>
--	---	--

<p>Jahrgangsstufe 9 Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Themen (L 37 – 40) Kulturelles Erbe für Europa: Rom Redekunst Philosophie Römisches Recht Pompeji</p> <p>Themenfeld gem. KLP Römische Geschichte Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Konjunktiv in HS Pronomen und deren Verwendung Zusammenfassung: satzwertige Konstruktionen</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ Pronomenfunktionen erkennen ▪ in Satzgefügen Satzebenen bestimmen ▪ Mehrdeutigkeit von Konstruktionen reduzieren ▪ Sinnrichtung und Funktion des Konj. im HS unterscheiden ▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen ▪ Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die bekanntesten philosophischen Richtungen der Antike als Lebensmodelle für die Antike und heute vergleichen ▪ Aufgaben eines antiken Redners benennen ▪ Einzelheiten zur römischen Gesetzgebung wiedergeben ▪ Über den Vulkanausbruch im antiken Pompeji berichten 	<p>Hinweise</p> <p>Zur Überleitung in die Lektürephase können in diesem Unterrichtsvorhaben zum Vergleich Originaltexte z.B. von Caesar, Critognatusrede (zu L 37) Seneca (L 38), Plinius (L 40) herangezogen werden.</p> <p>Reduktion auf übersetzungsrelevante gramm. Besonderheiten, Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf Jgst 9, UV II und III</p>
---	---	---

Unterrichtsvorhaben II	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Thema: Deutung von Mensch und Welt Antike Fabeln (Phaedrus, evtl. Hyginus) Texte beliebig auswählbar</p> <p>Themenfeld gem. KLP: Welterfahrung und menschliche Existenz Römisches Philosophieren – Ethische Normen und Lebenspraxis</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen</p> <p>Zeitbedarf</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern ▪ bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären ▪ die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herausarbeiten ▪ Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen ▪ die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden ▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung dichterischer Sprache nachweisen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen untersuchen ▪ Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren ▪ die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden ▪ zur Erschließung und Übers. die wesentl. methodischen Elemente der Satz- und Textgr. anwenden (segmentieren, klassifizieren, konstruieren, analysieren, semantisieren) 	<p>⇒ Wortschatzarbeit, Junktoren, Sachfelder [vgl. Jgst. 7, UV III]</p> <p>Reduktion auf übersetzungsrelevante gramm. Besonderheiten</p> <p>Vertiefung grammatischer Besonderheiten des UV I, Jgst. 9</p>

30 Std.

Unterrichtsvorhaben III

Thema

Perfide Leserlenkung
am Beispiel von Cäsars
Erster Britannien-
Exkursion“
(Commentarii de bello
Gallico IV, 20-36)

Themenfelder gem. KLP

Römische Geschichte/
Staat und Gesellschaft
Mythologien und
Religion

Sprachl. Schwerpunkt

Ergibt sich aus der
Autoren-/ Textauswahl
sowie aus den
lerngruppenspezifischen
Erfordernissen.

Zeitbedarf

30 Std.

Sprachkompetenz

- Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen
- Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen
- Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren
- Satzebenen bestimmen
- Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben
- Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen

Textkompetenz

- Textaussagen reflektieren und bewerten
- Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen
- Sätze sach- und kontextgerecht erschließen
- die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern

Kulturkompetenz

- Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen
- Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern

↔ Sprachbewusstheit, Wiederholung/
Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel
s. Jgst. 8, UV II; s. Jgst. 6, UV III

📖 Kap. 2.2

↔ Textpräsentation, sinnvoller Wechsel
zwischen statarischem Lesen,
transphrastischer Vorerschließung, Einsatz
von Übersetzungen, synoptischen Partien
sowie Paraphrasen

📖 Kap. 2.2

↔ Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten).

Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

Einüben effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgender Frage:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?

- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung.

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht, insbes. hinsichtlich der mitzulernenden gramm. Stammformen

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft etc.) in Absprache mit modernen Fremdsprachen.

Lernerfolgskontrollen (schriftliche Vokabelteste) in regelmäßigen Abständen

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Außerschulische Lernorte

Es sollte von allen Fachlehrern angestrebt werden, möglichst in jedem Kurs einen Besuch, idealerweise pro Schuljahr, eines außerschulischen Lernortes vorzubereiten und durchzuführen (sinnvolle Kriterien dazu s.

Cursus A, S. 120/121), u.a. um die Attraktion des Faches gegenüber den modernen Fremdsprachen zu erhöhen.

Mögliche Ziele sind: Römermuseum Haltern, Archäologischer Park Xanten, Römermuseum Köln, Aufführungen römischer und griechischer Tragödien und deren Rezeptionen u.a.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Latein in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten
Gestaltung der Klassenarbeiten

- a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
Folgende Klassenarbeitsformen ersetzen die Kombination von Übersetzungs- und Begleitaufgaben gem. KLP:
Jgst. 7: eine KA als Vorerschließung und anschl. Übersetzung
Jgst. 8: reine Interpretationsaufgabe
- c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab der letzten Klassenarbeit in Jgst. 9 und setzt eine adäquate Einführung voraus.
- e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.
Bei einer Nettobearbeitungszeit von 40 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten $26 \times 2 \text{ Wörter} = 52 \text{ Wörter}$ (ggf. +10% = 58 Wörter). Bei Originaltexten maximal $26 \times 1,5 \text{ Wörter} = 39 \text{ Wörter}$ (ggf. +10% = 43 Wörter). Angehängtes *-que* wird nicht mitgezählt.

- f. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.
Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:
 Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
 Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
 Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
 Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
 Unbekannte Eigennamen.
- g. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
- b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet:
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
- c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
- d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- e. Mit den korrigierten Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Erwartungshorizont.
- f. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstands-feedback, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Schülerdia-gnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	2. Fremdsprache		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	
6	6	1	
7	6	1	
8	5	1	
9	4	1-2	

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Lehrwerk: Cursus, Ausgabe A, C.C. Buchner Verlag, 1. Aufl. 2016

zweisprachiges Wörterbuch (ab der Jahrgangsstufe 9) Stowasser, Oldenbourg Verlag

Arbeitsheft 1/2 zu Cursus, Ausgabe A, C.C. Buchner Verlag, 1. Aufl. 2016

Cursus Systemgrammatik, C.C. Buchnerverlag (während der Lektürephase)

Lektürehefte:

Libellus – Cicero, Reden gegen Verres, Klett Verlag, 1. Aufl. 2010

Transfer – Leben, Lieben, Lästern – Catull, Ovid, Martial, C.C. Buchners Verlag, 1. Aufl. 2010

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 mit dem Symbol ↗ verwiesen.

Skizzen und Ausarbeitungen gelungener fachübergreifender und fachverbindender Unterrichtsgestaltung sollen in Zukunft in einem Ordner gesammelt werden. Gezielte Absprachen sollen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen erfolgen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden einmal jährlich gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Prozess: Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erledigt/erfüllt	ggf. Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen • Themenfelder • Thema • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülerorientierung und Lebensweltbezug • Individuelle Lernwege • Einhaltung des Ordnungsrahmens • ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		